



Presse-Information
14.12.2005

„Weil der Mensch zählt“

Unternehmen setzen auf soziale Verantwortung, das Programm SOZIALPROFIT hilft dabei

alpha nova sozialprofit entwickelt zusammen mit fünf steirischen Pilotfirmen das Programm SOZIALPROFIT. Es soll Unternehmen dabei unterstützen soziale Verantwortung in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Die wissenschaftliche Evaluation des Programms erfolgt durch das IFZ – Interuniversitäres Forschungszentrum Graz.

„Der Mensch im Mittelpunkt“, so könnte man die neue Philosophie innovativer Unternehmen zusammenfassen. **Egal ob es um die Reduktion von Krankenständen, eine bessere Atmosphäre im Betrieb oder weniger Kündigungen geht, Maßnahmen zur sozialen Nachhaltigkeit führen zu wesentlichen Verbesserungen**“, berichtet Dr. Ulrike Seebacher vom IFZ Graz. „Immer mehr Unternehmen erkennen, dass **bewusste Übernahme von Verantwortung** für MitarbeiterInnen und das gesellschaftliche Umfeld den **eigenen Erfolg sichert und Profit bringt**“, begründet Seebacher den neuen Trend.

Zusammen mit fünf steirischen Unternehmen, die aus unterschiedlichsten Branchen stammen, werden Maßnahmen zur Übernahme sozialer Verantwortung entwickelt und in den Betrieben erprobt. Motivation aller Unternehmen ist es, neue Anregungen für ein besseres Miteinander im Betrieb zu gewinnen, oder wie es eine Beteiligte auf den Punkt bringt: **„Wenn sich die Mitarbeiter bei uns nicht wohl fühlen, das wäre ganz schlimm.“** Offen sein für Neues, sich der eigenen Rolle in der Region bewusst zu sein, aber auch negativen globalen Entwicklungen (wie z.B. Kinderarbeit) im Rahmen der Möglichkeiten etwas entgegen zu setzen, sind weitere Ausgangspunkte, um sich dem Thema soziale Verantwortung zu stellen.

So funktioniert SOZIALPROFIT

„Wir informieren das Unternehmen zunächst allgemein über das Thema (soziale) Nachhaltigkeit. In dieser Phase der Information und Orientierung haben die Unternehmen auch selbst die Möglichkeit Themenschwerpunkte zu setzen. Im nächsten Schritt ermitteln wir mit verschiedenen Analysemethoden den aktuellen Stand in Bezug auf soziale Verantwortung und erarbeiten gemeinsam mit dem Unternehmen einen Maßnahmenplan mit Verbesserungsmöglichkeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse werden langfristig in die Unternehmensstrategie implementiert“, erläutert Mag. Gerhard Liebmann von Alpha Nova die Programmschritte.

Was die Unternehmen an dem Programm besonders schätzen ist die neutrale Beratung. „Wir wollen nicht, dass MitarbeiterInnen Angst haben müssen, dass das was sie beitragen, negativ gegen sie verwendet wird. Die Maßnahmen werden daher in einem offenen Prozess mit den MitarbeiterInnen und der Unternehmensleitung erarbeitet“, erzählt Liebmann weiter.

„Zurzeit sind wir zwar noch in der Programmentwicklung, unser Ziel ist es aber, SOZIALPROFIT als standardisiertes Unternehmensangebot für Klein- und Mittelbetriebe zu etablieren. Ab 2006 soll SOZIALPROFIT den steirischen Unternehmen zur Verfügung stehen und hier erfolgreich eingesetzt werden, aber „unsere Vision ist es, dass SOZIALPROFIT nicht auf die Steiermark bezogen bleibt, sondern in ganz Österreich bzw. ins Ausland exportiert wird“, skizziert Gerhard Liebmann die zukünftige Strategie.

Pilotunternehmen

Folgende Unternehmen beteiligen sich an der Entwicklung von SOZIALPROFIT:

- Elfenberg Mautern Tier- und Erlebnispark, Mautern
- GKB – Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz
- Jöbstl Warehousing, Region Südsteiermark/Obersteiermark
- Gartenerlebniswelt Kochauf, Lieboch
- Garten-Hoteldorf Ochensberger, St.Ruprecht/Raab

Unternehmen, die Interesse an dem Programm SOZIALPROFIT haben, kontaktieren Gerhard Liebmann, alpha nova, Tel: 03133/2943-13

Für weitere Informationen und Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:



Dr. Ulrike Seebacher , IFZ
Tel: 0316/813909-25
E-Mail: seebacher@ifz.tugraz.at



Gerhard Liebmann, alpha nova
Tel: 03133/2943-13
E-Mail: gerhard.liebmann@alphanova.at

Infobox: Das Programm SOZIALPROFIT

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Unternehmen ist zunehmend Gegenstand öffentlicher Diskussion. Im Vordergrund stehen auf nationaler Ebene Themen wie Verlängerung der Wochen- und Lebensarbeitszeit, steigende Arbeitslosigkeit und unsichere Pensionsvorsorge. International werden Aspekte der negativen Auswirkung der Globalisierung, Kinderarbeit, steigende Armut und Finanzskandale diskutiert.

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass sie von der freiwilligen Übernahme von Verantwortung für MitarbeiterInnen und für das gesellschaftliche Umfeld profitieren und langfristig erfolgreicher wirtschaften.

Das Programm SOZIALPROFIT befähigt die Unternehmensleitung gemeinsam mit den MitarbeiterInnen soziale Verantwortung bewusster zu übernehmen. Berücksichtigt werden folgende Aspekte:

- Unternehmenspolitik & Strategie (z.B. Inwieweit werden soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt?)
- MitarbeiterInnen (z.B. Wie hoch ist die Fluktuation? Welche Sozialleistungen bietet das Unternehmen?)
- Externe Anspruchsgruppen (z.B. Wie ist die Zusammenarbeit mit KundInnen und LieferantInnen?)
- Führung (z.B. Wie wird mit Fehlern umgegangen? Sind Führungsaufgaben klar definiert?)

Der Ablauf:

Das Programm SOZIALPROFIT wird in drei Schritten durchgeführt.

- Information & Orientierung
- Analyse & Reflexion
- Strategie & Ausrichtung

Nach einer allgemeinen Information über das Thema Nachhaltigkeit werden im Unternehmen Schwerpunkte für das weitere Vorgehen gesetzt, damit genau jene Themen bearbeitet werden, die derzeit von Interesse sind. Im nächsten Schritt wird der aktuelle Stand zu sozialen Themen durch Fragebögen und Interviews erhoben. Ebenso werden in dieser Phase Verbesserungsmöglichkeiten in Workshops erarbeitet. Im letzten Teil wird ein Umsetzungsplan erstellt, der langfristig Verbesserungen ermöglicht.

So profitieren Unternehmen von SOZIALPROFIT:

- Bessere Kenntnis des sozialen Gefüges
- Bessere sozial nachhaltige Strategieentwicklung
- Besseres Betriebsklima
- Bewussterer Umgang mit KundInnen und LieferantInnen
- Positives Image
- Verbesserte regionale Verankerung



Pressekontakt:

Mag. Wilma Mert, IFZ - Interuniversitäres Forschungszentrum
für Technik, Arbeit und Kultur
Schlögelgasse 2, 8010 Graz
Tel: 0316/813909-33; Fax: 0316/810274
E-Mail: mert@ifz.tugraz.at